

Workshop: Weinheimer Bildungsbüro/Integration Central bietet Fortbildung für Lesepatinnen

Richtiges Zuhören geübt

WEINHEIM. Gute Kommunikation bedeutet, dass der Empfänger versucht zu verstehen, was der Sender meint. Die Fähigkeiten der Empathie und Menschenkenntnis kann jeder lernen und aktiv weiterentwickeln, sodass ein konstruktives und wertschätzendes Miteinander möglich ist. Michaela Urbitsch, die Leiterin der Fachstelle Grundschule mit dem Bereich Ehrenamt im Weinheimer Bildungsbüro/Integration Central, konnte mit Heike Heinemann jetzt eine Expertin für wertschätzende Kommunikation und wirksame Persönlichkeitsentwicklung gewinnen. Sie stellte für ehrenamtliche Lern- und Lesepaten die Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik bei einem halbtägigen Workshop im Bildungsbüro vor.

Neben interessanten und überraschenden Impulsen konnten die

Teilnehmer mit kleinen praktischen Einheiten die Wirksamkeit von Körpersprache, Stimme, Ton, Gestik und Wortwahl schnell erkennen und in der Gruppe weiter experimentieren. Um ein sensibler „Kommunikationsexperte“ zu werden, der die „Sprache“ der verschiedensten „Typen“ spricht und es versteht, deren Wissen und Können zu erkennen, sollte man sensibel mit sprachlichen und nicht-sprachlichen Äußerungen umgehen. Dabei hilft es, sich seiner Wirkung auf die Gesprächspartner und umgekehrt bewusster wahrzunehmen.

So erfuhren die Teilnehmerinnen, dass gerade beim Vorlesen die Zuhörer nicht aus den Augen und dem Sinn verloren werden dürfen. Um an der Erlebniswelt von Kindern teilzuhaben, übten die Lern- und Lesepaten, sich auf den Per-

spektivenwechsel einzulassen und somit aktiv die Botschaften der Zuhörer zu entschlüsseln, die auch Grundschulkinder aussenden. Nur wer aktiv und empathisch zuhört, habe die Chance, sein Gegenüber tatsächlich zu verstehen, statt nur das zu hören, was er hören will. Insbesondere den interessierten und vertiefenden Rückfragen wird hierbei große Bedeutung zugemessen. Denn – so zeigte Heike Heinemann auf – „Missverständnisse sind die Regel in der Kommunikation und nicht die Ausnahme“.

Die ehrenamtlich engagierten Lern- und Lesepatinnen begrüßten die Fortbildung und die Zeit für den Austausch untereinander. Eine Lern- und Lesepatin meinte: „Vielen Dank nochmals für die liebevolle und sachkundige Gestaltung unserer Weiterbildung.“